



Mit FiF in die Zukunft

200 Busfahrer scheiden in den nächsten zehn Jahren bei den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein aus. Das Unternehmen hat reagiert: **Seit September bilden die Norddeutschen 30 Jugendliche zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF) aus.** Ob unter ihnen der Bus-Champ der Zeitschriften **OMNIBUSREVUE** und **BUSFAHRER** ist?

Die Jungs und Dirns kommen jeden Tag weiter in den Job rein“, stellt Joachim Tuchen stolz fest. Der sympathische Norddeutsche ist Projektleiter bei den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein (VHH) und hat Hamburgs erste Auszubildende zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF)

VON DER HAUPTSCHULE DIREKT IN DIE AUSBILDUNG ZUR FACHKRAFT IM FAHRBETRIEB: DIE VHH MACHT ES MÖGLICH

unter seinen Fittichen. Am 3. September startete für die 27 Jungen und drei Mädels im Alter zwischen 15 und 21 Jahren das Berufsleben – mit guten Zukunftsaussichten: Denn wenn sie ihre Ausbildung erfolgreich beenden, will die VHH alle 30 übernehmen.

„Wir müssen uns Gedanken machen, wo wir künftig Personal herbekommen“, erklärt Vorstand Ralf-Dieter Pemöller den Schritt der Unternehmensgruppe, neben den 60 kaufmännischen und technischen Azubis in diesem Jahr auch die FiFs mit an Bord zu nehmen. „In den nächsten zehn Jahren scheiden bei uns 200 Busfahrer aus. Das zwang uns zum Handeln.“ Aber für Pemöller ist ein weiterer Punkt wichtig: „Wir als Unternehmen haben die Pflicht, die Jugend zu unterstützen. Das ist unsere gesellschaftliche Aufgabe.“ Die meisten der FiFs sind Hauptschüler. „Und gerade für die ist es in Hamburg schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden“, so Pemöller. Eigentlich sollte die Ausbildungsoffensive erst 2008 starten, kurzerhand entschied man sich dann doch für dieses Jahr. „Trauen wir uns das zu? Nein!

Dann machen wir es!“, erinnert sich Pemöller an die entscheidende Phase zurück.

„Ich bin froh, dass ich eine Zukunftsperspektive habe“, erzählt der 18-jährige Dennis



Anna Dohmstreich mit Fahrschul-Leiter Holger



BUS-CHAMP – AZUBIS STEuern ZUM ERFOLG

**„Auszubildender des Jahres“
Wettbewerb der Zeitschriften BUSFAHRER und OMNIBUSREVUE: „Wir suchen den Bus-Champ.
Motivieren Sie Ihre Azubis, mitzumachen.“**

Am 27. November 2007 startet die Zeitschrift BUSFAHRER mit der Aktion „Bus-Champ – Azubis steuern zum Erfolg“. In dieser und den nächsten beiden Ausgaben des Magazins für Busfahrer wird in einem großen Wissenstest der „Auszubildende des Jahres“ gesucht.

Auszubildende, die alle Multiple-Choice-Fragen richtig beantworten, können wertvolle Preise gewinnen. Außerdem werden der Sieger und sein Ausbildungsbetrieb im BUSFAHRER und in der OMNIBUSREVUE vorgestellt. Mitmachen können alle, die in der Ausbildung sind oder bereits die Ausbildung zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ beziehungsweise zum „Berufskraftfahrer mit Busführerschein ab 18 Jahren“ abgeschlossen haben.

Mit dieser Aktion, für die wir gerne auch noch weitere Partner suchen, möchten wir den jetzt bundesweit anerkannten Ausbildungsberuf bekannter machen und Unternehmen aufrufen, einen Ausbildungsplatz anzubieten. Gründe auszubilden gibt es genug. Vorbehalte gegenüber der Ausbildung sind allerdings auch noch zu hören. Dabei bietet eine Ausbildung dem Unternehmen, der Branche und natürlich auch jugendlichen Schulabgängern viele Chancen. Wir stellen in der OMNIBUSREVUE regelmäßig Ausbildungsbetriebe und ihre Erfahrungen mit ihren Auszubildenden vor, schildern, was man als Ausbildungsbetrieb mitbringen muss, wie das mit der Berufsschule und den Prüfungen läuft und welche positiven Auswirkungen eine Ausbildung letztlich für alle Beteiligten hat. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Auszubildenden auf den Wettbewerb „Bus-Champ“ aufmerksam machen und kostenlos die nächste Ausgabe des BUSFAHRERS anfordern würden. Gerne können Sie uns auch Ihre Erfahrungen oder Fragen zur Ausbildung mitteilen.

I Informationen unter
Tel. 0 89 / 43 72 -21 67
elisabeth.unsin@springer.com



Bus-Champ: Wer macht mit?

Bostelmann, einer der 30 FiFs. Das Wichtigste für mich war, erst einmal einen Ausbildungsplatz zu finden. Und der Job ist ja auch interessant – mehr als Busfahren, es ist richtig vielseitig.“ Die 30 Azubis werden an acht verschiedenen Standorten der Unternehmensgruppe ausgebildet. Dabei stehen die Abteilungen des gesamten Verkehrsunternehmens auf dem Lehrplan. Hinzu kommt Blockunterricht an der Berufsschule Hamburg, an der extra zwei Klassen für die VHH geschaffen wurden, sowie neun Wochen technische Ausbildung im Hamburger Ausbildungszentrum. „Im Mittelpunkt der Ausbildung steht der Fahrbetrieb“, so

Tuchen. Darauf freut sich auch die 17-jährige Anna Dohmstreich am meisten: „Schon als kleines Kind hatte ich den Traum, Busfahrerin zu werden.“ Ihren Pkw- und Busführerschein macht sie zusammen mit den 29 anderen FiFs in der betriebseigenen Fahrschule unter Leitung von Holger Zimny. Unterstützung bekommen die jungen Bus-Azubis auch von den alten Hasen. Ab dem zweiten Lehrjahr soll jeder FiF einen Paten aus dem Unternehmen bekommen, der bei Sorgen, Nöten und Fragen erster Ansprechpartner ist. „Das Interesse daran ist groß“, erzählt Tuchen. „Viele erfahrene Kollegen haben schon als Paten zugesagt.“

„Wir müssten eigentlich weitermachen, aber wir müssen das erst einmal verdauen“, erklärt Vorstand Pemöller beim Blick nach vorne. Im Januar will man die ersten Monate der FiFs genau unter die Lupe nehmen, denkt aber durchaus schon an die weitere Zukunft: Im nächsten Jahr würde man sich 30 weitere Azubis wünschen, 2009 dann vielleicht sogar 40. Trotzdem müsse man sich das genau überlegen, denn schließlich soll die Ausbildung ja auch den qualitativen Ansprüchen genügen. Für Tuchen kommen Zweifel nicht in Frage: „Die FiFs brauchen noch etwas Zeit, aber wir kriegen sie alle 30 durch.“



Zimny. Beeindruckt schnuppert Dennis Bostelmann in die Leitstelle hinein. Joachim Tuchen mit zwei seiner FiFs. Erst einmal die Fahrschulbank drücken (v.l.)